

Bischöfliches  
Pius-Gymnasium

Fachkonferenz Englisch



**Schulinterner Lehrplan Gymnasium –  
Sekundarstufe I (G9)**

**Englisch**

Stand: Februar 2024

# Inhaltsverzeichnis

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
1.1.	Lage der Schule .....	2
1.2.	Schulprogramm und fachliche Arbeit allgemein.....	2
1.3.	Personelle Ressourcen - Arbeit in der Fachgruppe .....	2
1.4.	Unterrichtsorganisation .....	3
1.5.	Schwerpunkte und Selbstverständnis der Fachgruppe.....	3
1.6.	Räume und Medien.....	5
1.7.	Das Fach Englisch an einer Schule in kirchlicher Trägerschaft .....	5
1.8.	Fachvorsitz und Aufgabenverteilung .....	6
2.	Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	7
2.1.1	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5.....	8
2.1.2	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 6.....	13
2.1.3	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7.....	18
2.1.4	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8.....	23
2.1.5	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9.....	27
2.1.6	Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10.....	31
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	40
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	43
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	48
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	50
4.	Qualitätssicherung und Evaluation.....	53
	Anhang 1: Checkliste zur Evaluation .....	54
	Anhang 2: Beurteilungsbogen für die Sonstige Mitarbeit .....	56

# **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **1.1. Lage der Schule**

Das Bischöfliche Pius-Gymnasium liegt im Aachener Süden, außerhalb der Innen-stadt. Die Schule ist in der Regel vierzünftig (Ausnahme: Abiturjahrgänge 2021 und 2022) und hat im langjährigen Mittel etwa 1000 Schülerinnen und Schüler.

## **1.2. Schulprogramm und fachliche Arbeit allgemein**

Das Schulprogramm des Bischöflichen Pius-Gymnasiums verweist ausdrücklich auf die maßgebende und fundamentale Bedeutung der im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankerten Werte für den Bildungsauftrag an einer bischöflichen Schule. Darüber hinaus ist uns die Vermittlung christlicher Wertvorstellungen und eines christlichen Menschenbildes ein besonderes Anliegen.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Daraus entstehende Synergieeffekte schaffen Entlastung für den einzelnen Fachunterricht und die Lernenden.

## **1.3. Personelle Ressourcen - Arbeit in der Fachgruppe**

Die Fachgruppe Englisch ist in der Regel mit 15-20 Kolleginnen und Kollegen sowie meist zwei bis drei Lehramtsanwärter(inne)n ausgestattet.

Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch zwei Vertreter der Elternschaft sowie zwei Schüler/innen an den Sitzungen teil. Darüber hinaus finden in der Regel mehrfach Sitzungen der Fachgruppe Englisch als Dienstbesprechungen statt, in denen Fragen der Unterrichtsentwicklung, der fachdidaktischen und fächerverbindenden Arbeit, der Leistungsmessung und Bewertung als Vorbereitung auf die Fachkonferenzsitzungen erarbeitet werden. In diesem Rahmen werden auch Teambildungen zur Vorbereitung der obligatorischen mündlichen Prüfungen in Klasse 9 und der Entwicklung und Durchführung von Parallelarbeiten in den verschiedenen Jahrgangsstufen sowie zur Entwicklung von Festlegungen individueller Fördermaßnahmen vorgenommen.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen in der Lehrerbibliothek in der Präsenzabteilung der Fachgruppe Englisch viele erprobte und neueste Materialien zu diversen Unterrichtsprojekten sowie fachdidaktische Handreichungen bereit; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert und aktuell gehalten. Die Lehrkräfte der Jahrgangsteams tauschen sich regelmäßig über ihren Unterricht aus und stellen sich auch gegenseitig Materialien zur Verfügung.

## 1.4. Unterrichtsorganisation

Die Schule bietet in Anbindung an den in den Grundschulen vermittelten Englischunterricht im Sinne von Englisch als Kontinuum die Sprache Englisch als erste Fremdsprache ab Klasse 5 verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler an. Der Englischunterricht am Bischöflichen Pius-Gymnasium erfährt in der Sekundarstufe I folgende Verteilung:

<b>Klasse 5</b>	5 Stunden
<b>Klasse 6</b>	4 Stunden
<b>Klasse 7</b>	4 Stunden
<b>Klasse 8</b>	3 Stunden + 0,5 Differenzierungsstunde
<b>Klasse 9</b>	3 Stunden
<b>Klasse 10</b>	3 Stunden

Dabei bestehen die Lerngruppen aus etwa 26 - 32 Schülerinnen und Schülern. In der Differenzierungsstunde während der Klasse 8 werden die Lerngruppen je nach personellen Möglichkeiten geteilt. Beim Vorhandensein personeller Ressourcen im zweiten Halbjahr erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6, die über nicht ausreichende Leistungen im Fach Englisch zu diesem Zeitpunkt verfügen eine zusätzliche, von einer Fachlehrkraft geleitete individuelle Förderung.

Der Unterricht in der Sekundarstufe I findet sowohl in 45-minütigen Einzelstunden als auch in Doppelstunden statt.

## 1.5. Schwerpunkte und Selbstverständnis der Fachgruppe

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am Bischöflichen Pius-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbst-ständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Auf dieses Ziel verweist auch der im Schulprogramm der Schule ausgewiesene europäische Schwerpunkt in besonderer Weise. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Die vielfältigen internationalen Kontakte der Schule nach England,

Amerika, China, Frankreich und Tschechien bieten unseren Schülerinnen und Schülern regelmäßig Gelegenheit, ihre auch im Rahmen des Englischunterrichts erworbenen interkulturellen Kompetenzen zu erproben.

So unterhält das Bischöfliche Pius-Gymnasium im Rahmen der Städtepartnerschaft Aachens einen jährlichen Begegnungsaustausch mit Arlington/ Virginia (USA) sowohl für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5/ 6 als auch im Rahmen der Einführungsphase. Seit 2013/14 wird der Kontakt nach Reigate/ Surrey (GB) als Ersatz für den langjährigen Kontakt nach Halifax (GB) intensiviert. Auch im Rahmen des alle zwei Jahre stattfindenden zehntägigen Schüleraustauschs mit Aachens Partnerstadt Ningbo/ VR China (seit 2006) finden die Englischkenntnisse unserer Schülerinnen und Schüler ihren besonderen Platz.

Zur Vorbereitung auf Studien- und Ausbildungsgänge im englischsprachigen Ausland, auf bilinguale Studiengänge und Berufsausbildungen, die in besonderem Maße Englisch zur Voraussetzung haben, können die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe am Bischöflichen Pius-Gymnasium im Rahmen des AG-Angebots sich auf das *Cambridge Advanced Certificate* (CAE) vorbereiten. Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Englisch haben bislang im Einvernehmen mit der Schulleitung diese Vorbereitung übernommen.

Im Rahmen des ersten Qualifikationsjahres können die Schülerinnen und Schüler den Projektkurs „ModelUnitedNations@Pius“ wählen, der an das Referenzfach Englisch angebunden ist. Der Projektkurs arbeitet fächerübergreifend und findet in englischer Sprache statt. Er setzt sich zum Ziel, Schülerinnen und Schüler mit der Arbeitsweise und den Aufgaben der Vereinten Nationen vertraut zu machen. In diesem Rahmen werden aktuelle politische Themen von globaler Relevanz aus der Perspektive verschiedenster UN-Mitgliedstaaten inhaltlich und mit Hilfe verschiedenster methodischer Zugriffe erarbeitet und vorgestellt. Zugleich eignen sich die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler auch die offiziellen Schreib- und Redeformate der UN wie *policy statement*, *resolution* und *opening speech* an. Am Ende des Kurses reichen die Schülerinnen und Schüler ein etwa 30seitiges Dossier in englischer Sprache ein, in dem sie die von ihnen in den Kurshalbjahren erarbeiteten Themen wissenschaftspropädeutisch sachgerecht festhalten.

Während des Kurses liegt ein besonderer Schwerpunkt darauf, sich um die Teilnahme an einer Model United Nations Konferenz im europäischen Ausland zu bewerben. Hierbei handelt es sich um eine Art Rollenspiel, bei dem Treffen des UN Sicherheitsrates oder der UN Generalversammlung simuliert werden. Die Teilnehmer übernehmen die Rolle von Diplomaten oder Länderdelegierten, um vorab festgelegte globale Themen zu debattieren und Lösungen zu suchen. Durch die Teilnahme erweitern Schülerinnen und Schüler ihr Verständnis international kooperierender Organisationen und ihre Fähigkeiten, in einem internationalen Umfeld zu verhandeln und sich zu verständigen.

Der Projektkurs „ModelUnitedNations@Pius“ ist eng mit dem UNESCO-Profil der Schule verknüpft. Er fördert insbesondere die Menschenrechts- und Demokratieerziehung und stärkt das Bewusstsein des *global citizenship*. Er dient dem übergeordneten Erziehungsziel der Vereinten Nationen, die Vorstellung von einem Frieden in der Welt in den Köpfen junger Menschen zu verankern und sie zu aktiven und verantwortungsvollen Mitgestaltern des Friedens in der Welt zu befähigen.

Die Förderung selbstständigen und eigenverantwortlichen Lernens ist ebenfalls ein durch das Schulprogramm unserer Schule betontes generelles Ziel, das auch für den Unterricht im Fach Englisch gilt. Das bedeutet für den Englischunterricht die Hinführung zu selbstorganisiertem Lernen, zu Zeitmanagement, Lern- und Leistungsbereitschaft, Sorgfalt, Verantwortungs-

bewusstsein, Selbsteinschätzung und Reflexionsfähigkeit sowie Entscheidungsfähigkeit. Dies zeigt sich im regelmäßigen Anfertigen sorgfältig erstellter Hausaufgaben, in der sinnvollen Nutzung von Lernzeiten der Einzelarbeit (Stillphasen), Partner- und Gruppenarbeit (Teamphasen), dem Vokabellernen, dem Überarbeiten von Aufgaben nach vorgegebenen Überprüfungskriterien (z.B. Grammatikregeln), der Anfertigung von Wochenplanarbeiten oder Projektarbeiten, der Teilnahme am Unterrichtsgespräch zur mündlichen Erprobung der erworbenen Fremdsprachenkenntnisse, Beiträge zur Lösungsfindung bei einer Problemstellung, der Einhaltung von Gesprächsregeln in Rücksichtnahme auf andere.

Das an unserer Schule eingerichtete Methodentraining für Schülerinnen und Schüler ist hier ebenfalls ein wichtiger Baustein für das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen. In Klasse 5 führen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer des Fachs Englisch in Lernformen des Vokabeltrainings ein. In Klasse 7 wird verstärkt der Umgang mit medial verschiedenen vermittelten Nachschlagewerken im Bereich des Wortschatzes eingeübt sowie auf Stärken und Schwächen der verschiedenen Informationsquellen hingewiesen.

## **1.6. Räume und Medien**

Der Englischunterricht am Bischöflichen Pius-Gymnasium findet in der Sekundarstufe I im Klassenraum und in der Oberstufe in Kursräumen statt. Die im Rahmen des Englischunterrichts entstandenen Wandzeitungen, Infografiken, Poster sowie nützliche Lernplakate und Kartenmaterialien finden ihren Eingang in die Gestaltung der Klassen- und Kursräume. Diese Produkte spiegeln auch ein wichtiges Ziel des Englischunterrichts an unserer Schule wider, denn sie veranschaulichen Ergebnisse eines aktiv kooperativen und von Lernen im Team gekennzeichneten Unterrichts. Für Recherchearbeiten stehen unseren Schülerinnen und Schülern dabei im Hause zwei Computerräume mit Internetzugang, vier Laptopwagen und ein Medienzentrum (für Freistunden während der Oberstufe) zur Verfügung. Alle Klassen sind mit umfangreichen Projektionsmöglichkeiten für audiovisuelle Medien ausgestattet.

## **1.7. Das Fach Englisch an einer Schule in kirchlicher Trägerschaft**

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Fachgruppe Englisch am Bischöflichen Pius-Gymnasium sehen sich in besonderem Maße den Erziehungszielen einer Schule in katholischer Trägerschaft verpflichtet. Neben dem allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen des Landes Nordrhein-Westfalens ist uns die Vermittlung christlicher Wertvorstellungen und eines christlichen Menschenbildes ein besonderes Anliegen. Der Umgang mit dem Anderen in gegenseitiger Achtung und die Anerkennung der Würde jedes Einzelnen sind Leitlinien für die Umgangsformen auch im Englischunterricht. Sie zeigen sich in gegenseitiger Rücksichtnahme, Anerkennung der Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft, Akzeptanz der Individualität des Anderen und wechselseitiger Unterstützung. Fragen des sittlich Richtigen vor dem Hintergrund christlicher Wertvorstellungen erweitern den

fachlichen Diskurs nicht im Sinne des Aufoktroierens dieser Vorstellungen, sondern als Angebot für das Erkennen des persönlich als sittlich richtig Empfundenen.

## **1.8. Fachvorsitz und Aufgabenverteilung**

- Fachkonferenzvorsitz 2023/24: Björn Friedrich
- Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: obliegt dem Fachvorsitz
- Austausch Arlington (*Bishop O'Connell High School*): Björn Friedrich
- Austausch Arlington (Städtepartnerschaft): Eva Quadflieg
- Englisch als Kontinuum: Barbara Wulfhorst
- Cambridge Sprachzertifikate: Elena Hall
- Projektkurs: Christel Ellerich

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden im Folgenden für jede Klassenstufe und jedes Halbjahr in einem Übersichtsraster beschrieben.

Im **Übersichtsraster** (Kapitel 2.1.1. – 2.1.5.) wird die für alle Fachlehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I dargestellt. Das Übersichtsraster bietet einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

In der Hinweisspalte des Übersichtsrasters werden u. a. mögliche Entlastungen im Hinblick auf thematische Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der angegebene Zeitbedarf am Ende des Rasters versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projekttage, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Die Fachgruppe betont allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden sollen.

Für die **Jahrgänge 5-10** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 30 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen.

Bezogen auf **Fünfstündigkeit/Woche in Jahrgang 5** bedeutet dies 150 Unterrichtsstunden/Jahr

Bezogen auf **Vierstündigkeit/ Woche** in Jahrgang 6 und 7 bedeutet dies 120 Unterrichtsstunden/Jahr.

Bezogen auf **Dreistündigkeit/Woche** in den **Jahrgängen 8 bis 10** bedeutet dies 90 Stunden/Jahr.

#### **Abkürzungen :**

FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz  
IKK: Interkulturelle kommunikative Kompetenz  
TMK: Text- und Medienkompetenz  
SLK: Sprachlernkompetenz  
SB : Sprachbewusstheit  
UV : Unterrichtsvorhaben



## 2.1.1 Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 5

UV 5.0 "Here we go" (ca. 30 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:</b> am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden  <b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Wortschatz:</b> sich vorstellen, sights of Plymouth, days of the week, animals, colours, numbers  <b>Grammatik:</b> Personen [, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; „to be“: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>persönliche Lebensgestaltung:</b> Alltag und Freizeit-gestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys  <b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel von Plymouth</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>statements, questions, negations, short answers (to be)</i>  <b>Aussprache und Intonation:</b> grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten  <b>Zieltexte:</b> Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos; Anlegen eines MyBook</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

**UV 5.1 “The first day at school”** (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</p> <p><b>Wortschatz:</b> <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Wörter des Grundwortschatzes aussprechen</p> <p><b>Orthographie:</b> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten; einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>persönliche Lebensgestaltung:</b> Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern; Einblick in den Schulalltag in Großbritannien; Unterschiede zwischen einer deutschen und englischen Schule benennen;</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>simple present: statements, questions with and without question word, (short) answers, negations; imperative</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende Texte  Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips  <b>Zieltexte:</b> Alltagsgespräche; kurze analoge Texte erstellen</p> <p><b>SLK:</b>  <b>Wortschatz:</b> <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen; die Wörter des Grundwortschatzes aussprechen</p> <p><b>Orthographie:</b> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten; einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Stundenplan für MyBook; <i>A letter to the Plymstock-kids</i></p> <p><b>Themen:</b> über die eigenen Klasse sprechen, Unterschiede zwischen einer englischen und deutschen Schule erkennen und benennen, persönliche Informationen austauschen, nach der Uhrzeit fragen und die Zeit sagen</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

**UV 5.2 "Homes and families"** (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p><b>Schreiben:</b> kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken  <b>Wortschatz:</b> the house, families, food and drink</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>Ausbildung/Schule:</b> Einblick in den Schulalltag in Großbritannien; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wichtige Informationen und wichtige Details entnehmen; auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>simple present</i> – bejahte und verneinte Aussagesätze; Possessivbegleiter; Genitiv</p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende Texte, Bilder, Rezepte, Familienstammbaum; mind maps; Audio- und Videoclips  <b>Zieltexte:</b> informierende Texte, Briefe, Beschreibungen; <i>mind map</i></p> <p><b>SLK:</b>  Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit; <i>mind maps</i> und Wortfeldarbeit; den einfachen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b> <i>Mind-map</i> und Präsentation „<i>A tour of my home</i>“; Beschreiben des eigenen Zuhauses für MyBook</p> <p><b>Themen:</b> um Erlaubnis bitten, nach Informationen fragen, einen Tagesablauf beschreiben, sagen, was einem gefällt und was nicht, Vorschläge machen, über Mahlzeiten sprechen</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

**UV 5.3 “That’s how I spend my free time.” – Clubs and hobbies** (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b> <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen <b>Lesen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <b>Grammatik:</b> simple present : Fragen und Kurzantworten ; Wortstellung der Häufigkeitsadverbien <b>Wortschatz:</b> sports and hobbies; go/play/do</p>	<p><b>IKK:</b> <b>persönliche Lebensgestaltung:</b> Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wichtige Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p><b>FKK:</b> <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <b>Grammatik:</b> simple present : Fragen und Kurzantworten ; Wortstellung der Häufigkeitsadverbien</p> <p><b>TMK:</b> <b>Ausgangstexte:</b> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <b>Zieltexte:</b> Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p> <p><b>SLK:</b> Sammeln von Informationen; one-minute-talk; Groß- und Kleinschreibung; Lautbildung</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b> one minute talk; plans for free afternoons für das MyBook, <i>What can we do this week?</i></p> <p><b>Themen:</b> über AGs reden, über Hobbys, Sportarten und Freizeitaktivitäten sprechen, um Erlaubnis fragen, sagen, wie oft man etwas tut</p> <p><b>Medienbildung:</b> Informationsrecherche zielgerichtet durchführen (MKR 2.1); Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

**UV 5.4 “Let’s go to Plymouth” – A city by the sea** (ca. 30 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b> <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> Sagen, was man gerne tun würde und das auch begründen; sagen, was man sehen, hören oder fühlen kann</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <b>Grammatik:</b> present progressive: bejahte und verneinte Aussagesätze, Fragen; Wortstellung (S-V-O)</p>	<p><b>IKK:</b> <b>persönliche Lebensgestaltung:</b> Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern</p> <p><b>FKK:</b> <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b> <b>Grammatik:</b> present progressive: bejahte und verneinte Aussagesätze, Fragen; Wortstellung (S-V-O)</p> <p><b>TMK:</b> <b>Ausgangstexte:</b> Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln <b>Zieltexte:</b> Alltagsgespräche, Zusammenfassungen; preparing a mini-talk</p>	<p><b>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:</b> <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b> mini-talk; szenische Umsetzung des Lektionstextes, <i>Let’s go to Plymouth!</i></p> <p><b>Themen:</b> sagen, was man gerne tun würde und das auch begründen; sagen, was man sehen, hören, fühlen kann; Bilder beschreiben; Personen beschreiben</p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p>

## 2.1.2 Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 6

### UV 6.1 "In the summer holidays" (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen            Kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen  <b>Schreiben:</b> Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen            Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einfachen Gespräche in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen            Hör-/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen  <b>Sprechen:</b> Am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen            Gespräche beginnen und beenden            Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen            Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben            Einfache Texte sinnstiftend vorlesen  <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen            Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>persönliche Lebensgestaltung:</b>            Freizeitgestaltung von Kindern  <b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>simple past: statements, questions, short answers, negations</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten  <b>Zieltexte:</b> Postkarten, Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> vorstellen            Eine Broschüre über ansprechende Ferienzele zusammenstellen</p> <p><b>Themen:</b> über die Ferien sprechen, über eine Reise sprechen, telefonieren, neue Nachbarn kennenlernen</p> <p><b>Medienbildung:</b> Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2);            Internetrecherche (vgl. MKR 2.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Bewusstsein über das Ökosystem verschiedener Klimazonen schaffen, z.B anhand des <i>Eden Projects</i></p>

**UV 6.2 "A school day"** (ca. 24 U-Std.)

<b>Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt</b>	<b>Auswahl fachlicher Konkretisierungen</b>	<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen                      Kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen  <b>Schreiben:</b> Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einfachen Gespräche in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen                      Hör-/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen  <b>Sprechen:</b> Am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen                      Gespräche beginnen und beenden                      Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen                      Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben                      Einfache Texte sinnstiftend vorlesen  <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen                      Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>Ausbildung/Schule:</b> Einblick in den Schulalltag in GB   <b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>going to-future, comparison of adjectives, possessive pronouns</i>   <b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende [und erklärende] Texte, Artikel, Bilder; Audio- und Videoclips  <b>Zieltexte:</b> short article   <b>SLK:</b>                      einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> exemplarische Gegenüberstellung des eigenen Schullebens am Pius-Gymnasium mit dem Schulleben in England                      Einen kurzen Artikel über Musik für ein Klassenmagazin verfassen   <b>Themen:</b> Schulalltag in Großbritannien, Berge und Flüsse Großbritanniens, über Pläne und Vorhaben sprechen, über Musik, Filme und Theateraufführungen sprechen   <b>Medienbildung:</b> einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (vgl. MKR 2.1); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (vgl. MKR 4.1)</p>

**UV 6.3 “Out and about”** (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen            Kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen  <b>Schreiben:</b> Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten            Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einfachen Gespräche in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen            Hör-/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen  <b>Sprechen:</b> Am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen            Gespräche beginnen und beenden            Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen            Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben            Einfache Texte sinnstiftend vorlesen  <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen            Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen; sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen; in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>relative clauses, adverbs of manner, subject and object questions</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende [und erklärende] Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips  <b>Zieltexte:</b> <i>town rally</i></p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> eine Rally über die eigene Stadt erstellen</p> <p><b>Themen:</b> Stadtpläne lesen, sich in einer Stadt orientieren, einkaufen: Dinge und Mengen benennen, über Preise sprechen</p> <p><b>Medienbildung:</b> einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (vgl. MKR 2.1); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (vgl. MKR 4.1)</p>



**UV 6.4 "On Dartmoor"** (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen                      Kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen  <b>Schreiben:</b> Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten                      Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen                      Kurze Alltagstexte verfassen  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einfachen Gespräche in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen                      Hör-/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen  <b>Sprechen:</b> Am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen                      Gespräche beginnen und beenden                      Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen                      Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben                      Einfache Texte sinnstiftend vorlesen  <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen                      Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>present perfect, present perfect and simple past, some /any and their compounds</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> Alltagsgespräche, informative Texte  <b>Zieltexte:</b> Alltagsgespräche (<i>dialogue for a film scene</i>), Gedichte</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> <i>screen play</i> zur Unterstützung des dialogischen Sprechens schreiben; Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten anwenden                      Ein Gedicht schreiben über einen Platz auf dem Land</p> <p><b>Themen:</b> englische Landschaft kennenlernen, Bilder und Fotos beschreiben, über Erlebnisse sprechen</p> <p><b>Medienbildung:</b> einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (vgl. MKR 2.1); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (vgl. MKR 4.1)</p>

**UV 6.5 “Celebrate!”** (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen                      Kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen  <b>Schreiben:</b> Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten                      Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen                      Kurze Alltagstexte verfassen  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einfachen Gespräche in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen                      Hör-/ Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen  <b>Sprechen:</b> Am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen                      Gespräche beginnen und beenden                      Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen                      Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben                      Einfache Texte sinnstiftend vorlesen  <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen                      Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lern bereit begegnen; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen; sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen; in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen  <b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>will-future; modal verbs; conditional sentences I</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln  <b>Zieltexte:</b> Alltagsgespräche; Zusammenfassungen, <i>diary entry</i></p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Planung einer (fiktiven) Klassenthemenparty</p> <p><b>Themen:</b> über Feiertage und Feste sprechen, Bräuche in Großbritannien, Voraussagen machen, Zungenbrecher</p> <p><b>Medienbildung:</b> einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (vgl. MKR 2.1); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (vgl. MKR 4.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> gesunde Ernährung; <i>Fast Food vs Slow Food</i></p>

## 2.1.3 Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 7

UV 7.1 "This is London" (ca. 24 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ; Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen  <b>Schreiben:</b> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen ; Kreativ gestaltend eigene Texte verfassen ; Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen  <b>Sprechen:</b> Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben;            Notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und gestalterisch vorlesen  <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen            Gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln, sowie bei Bedarf ergänzen</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>persönliche Lebensgestaltung:</b> Leben in der Stadt und Tourismus  <b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> Geschichte und Sehenswürdigkeiten in der Weltstadt London, Einblicke in das Leben in einer multikulturellen Gemeinschaft, Umgang mit Medien</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>simple present/ simple past (revision), question tags, present progressive (revision), past progressive</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende und erklärende Texte, Blog, erzählende Texte, Bilder  <b>Zieltexte:</b> Postkarten, Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> vorstellen, einen Stadtplan lesen, eine <i>tube map</i> lesen, britischen Touristen in Deutschland helfen</p> <p><b>Themen:</b> <i>tourism, reading a map</i></p> <p><b>Medienbildung:</b> Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2); Internetrecherche (vgl. MKR 2.1), mediengestützte Präsentation</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Tourismus/ Massentourismus</p>

**UV 7.2 “Welcome to Snowdonia”** (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ; Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen  <b>Schreiben:</b> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, Kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ; Wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren  <b> Sprechen:</b> Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen ; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrecht erhalten ; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen ; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen ; Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen ; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben ; Notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen ; Texte sinnstiftend und gestalterisch vorlesen  <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen ; Gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln, sowie bei Bedarf ergänzen</p>	<p><b>IKK:</b>            Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch, sowie aus Genderperspektive – in Frage stellen            In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten, sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>will-future, conditional I (revision), conditional II, prop-word one</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende [und erklärende] Texte, Artikel, erzählend Texte, Bilder; Audio- und Videoclips  <b>Zieltexte:</b> short article, video, change of perspective</p> <p><b>SLK:</b>            Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Kreatives Schreiben über Lebensveränderung bei einem Umzug nach Wales</p> <p><b>Themen:</b> <i>moving to a new area, living in a small town, going on a class trip, volunteer work</i></p> <p><b>Medienbildung:</b> einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (vgl. MKR 2.1); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (vgl. MKR 4.1), Arbeitsergebnisse mit Hilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren, Lexikonarbeit</p>

**UV 7.3 “A weekend in Liverpool”** (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>KK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen                      Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen  <b>Schreiben:</b> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen                      Kreativ gestaltend eigene Texte verfassen                      Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen                      Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen                      Wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren  <b>Sprechen:</b> Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen                      Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten                      Auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen                      Texte sinnstiftend und gestalterisch vorlesen  <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen                      Gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln, sowie bei Bedarf ergänzen</p>	<p><b>IKK:</b>                      Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch, sowie aus Genderperspektive – in Frage stellen                      In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten, sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>relative clauses (revision), contact clauses, the present perfect with “for” and “since”, the present perfect progressive, clauses of reason and result</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende [und erklärende] Texte, erzählende Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips, Bilder  <b>Zieltexte:</b> town rally, dialogue, profile, Sachtext</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Über eine Person in einem Straßen- oder Gebäudenamen in der heimatlichen Gegend schreiben  <b>Themen:</b> <i>exploring a city, photographing other people in public, at a football stadium, football on the radio, sport</i></p> <p><b>Medienbildung:</b> einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (vgl. MKR 2.1); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (vgl. MKR 4.1), Arbeitsergebnisse mit Hilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren; die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>

**UV 7.4 “My trip to Ireland”** (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen ; Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen  <b>Schreiben:</b> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen            Kreativ gestaltend eigene Texte verfassen            Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen ; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen            Wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren  <b> Sprechen:</b> Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen            Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten            Auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen            Texte sinnstiftend und gestalterisch vorlesen  <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen            Gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln, sowie bei Bedarf ergänzen</p>	<p><b>IKK:</b>            Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch, sowie aus Genderperspektive – in Frage stellen            In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten, sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>modals (revision), modal substitutes, simple past (revision), past perfect</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> Alltagsgespräche, informative Texte, erzählende Texte, Bilder, WhatsApp-chat, diary entry  <b>Zieltexte:</b> Alltagsgespräche (<i>dialogue for a film scene</i>), Gedichte, talk, video clip, diary entry, Sachtext, Weiterführung einer Geschichte, Broschüre, dialogue</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Eine Broschüre mit praktischen Tipps für irische Studenten auf Besuch in Deutschland erstellen</p> <p><b>Themen:</b> <i>legends, natural wonders, personal feelings</i></p> <p><b>Medienbildung:</b> einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (vgl. MKR 2.1); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (vgl. MKR 4.1); Arbeitsergebnisse mit Hilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren; die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>

**UV 7.5 “Edinburgh and the Highlands”** (ca. 24 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen                      Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen  <b>Schreiben:</b> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen                      Kreativ gestaltend eigene Texte verfassen                      Arbeits-/ Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen                      Dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen                      Wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren  <b>Sprechen:</b> Am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen                      Gespräche eröffnen, fortführen und beenden, sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten                      Auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen                      Texte sinnstiftend und gestalterisch vorlesen  <b>Sprachmittlung:</b> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen                      Gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln, sowie bei Bedarf ergänzen</p>	<p><b>IKK:</b>                      Grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch, sowie aus Genderperspektive – in Frage stellen                      In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten, sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären</p> <p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>reflexive pronouns/ each other, the passive</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> Alltagsgespräche, informative Texte, erzählende Texte, Bilder  <b>Zieltexte:</b> Alltagsgespräche (<i>dialogue for a film scene</i>), talk, video clip, diary entry, Sachtext, Ausfüllen einer Leerstelle</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Präsentation über ein musikalisches Instrument</p> <p><b>Themen:</b> <i>unusual hobbies, Edinburgh Castle, The Edinburgh Festival, Scottish traditions</i></p> <p><b>Medienbildung:</b> einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (vgl. MKR 2.1); unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (vgl. MKR 4.1); Arbeitsergebnisse mit Hilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren; die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>

## 2.1.4 Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 8

UV 8.1 "New York" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</b>            notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Wortschatz:</b> grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten  <b>Orthografie:</b> grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten</p> <p><b>TMK:</b>            Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b>            Lebenswirklichkeiten in den USA (geographische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte, z.B. 9/11)</p> <p><b>FKK :</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel :</b>  <b>Grammatik : gerund</b></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende und erklärende Texte, Karten, Informationstafeln  <b>Zieltexte:</b> Zusammenfassungen; digital gestützte Präsentationen (Presenting information about a city)</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> mediengestützte Präsentation einer Großstadt in den USA; systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „natur- und kulturelle Phänomene“</p> <p><b>Themen :</b> New York, <i>Manhattan neighborhoods</i></p> <p><b>Medienbildung:</b> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>



UV 8.2 "New Orleans" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Schreiben:</b> Texte in beschreibender, berichtender, [zusammenfassender,] erzählender, [erklärender und argumentierender] Absicht verfassen (z.B. letter writing)  <b>Sprachmittlung:</b> in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> Bedingungen angeben  <b>TMK:</b> Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> Slavery and civil rights movement  <b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>adverbs of degree, conditional sentences</i>  <b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende Texte; Interviews, Chat, Flyer, Informationstafeln; Zeitschriftenartikel  <b>Zieltexte:</b> Interviews; Erfahrungsberichte, Briefe</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b>  die eigene Familiengeschichte erkunden; <i>writing articles for a US school magazine</i>  <b>Themen:</b> New Orleans, <i>Food, African Americans, Alligator hunting, Thanksgiving, Meeting new people</i>  <b>Leistungsüberprüfung:</b> dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)  <b>Medienbildung:</b> Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p>

UV 8.3 "California" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen  <b>Schreiben:</b> Texte in zusammenfassender, berichtender, erzählender, erklärender Absicht verfassen  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>Ausbildung/Schule:</b> American expansion in California/ Hollywood  <b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> Zeitformen der Zukunft und Zeiten der Gegenwart mit Zukunftsbezug  <b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> informierende Texte; E-Mails; Flyer, Interviews, narrative Texte  <b>Zieltexte:</b> Erfahrungsberichte; E-Mails</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Erfahrungsberichte über aufregende Ereignisse in Aachen und Umgebung vergleichen (drafting and writing a report)  <b>Themen :</b> <i>California, Marine reserves, LA, celebrities and paparazzi, Wildfire</i>  <b>Verbraucherbildung:</b> Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

UV 8.4 "South Dakota" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK:</b>  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren  <b>Schreiben:</b> kreativ gestaltend eigene Texte verfassen</p> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> Erzähltes wiedergeben (reported speech)</p> <p><b>TMK:</b>            unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren [analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte] die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p><b>IKK:</b>  <b>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</b> Exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in den USA, Native Americans</p> <p><b>FKK :</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel :</b>  <b>Grammatik :</b> <i>reported speech, use vs. non-use of the definite article</i></p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> Interviews; Audio- und Videoclips  <b>Zieltexte:</b> Briefe, Geschichten, szenische Texte</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Wortschatzarbeit zur Filmanalyse, einen digitalen Schüleraustausch vorbereiten</p> <p><b>Themen :</b> <i>South Dakota, American high schools, The Lakota and the Dakotas, Mount Rushmore</i></p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörsehverstehen und Schreiben</p> <p><b>Medienbildung:</b> Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

## 2.1.5 Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 9

UV 9.1 <i>“Australia”</i> (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK :</b>  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren  <b>Leseverstehen:</b> komplexere Arbeitsanweisungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen  <b>Sprechen:</b> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen  <b>Schreiben:</b> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend Texte verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten  <b>Sprachmittlung:</b> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen  <b>Wortschatz:</b> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden  <b>Aussprache und Intonation:</b> Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p><b>IKK :</b>  soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Australien erweitern; eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen; Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen respektieren</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> participle clauses</p> <p><b>SB:</b>  <b>Aussprache und Intonation:</b> <i>Australian English</i> als Varietät des Englischen</p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> Urlaubsbroschüren, Websites, Blogs, Fernsehserien und Dokumentationen, Zeitungsartikel, Romanauszug  <b>Zieltexte:</b> argumentative Texte, Icherzählung</p> <p><b>SLK:</b>  durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern:  <i>talk about Australia;</i>  komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: <i>country and town</i></p>	<p><b>Mögliche Umsetzung :</b> Gründe für einen Schüleraustausch nach Far North Queensland finden</p> <p><b>Themen:</b> Australien (Landschaft, Klima, Tiere) Sydney, High School in Australien, Aboriginal Bevölkerung, europäische Kolonialisierung</p> <p><b>Medienbildung :</b>  Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (MKR 2.1) ; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p>

**UV 9.2 “The Northeast of England”** (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK :</b>  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> längeren Hör- und Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen  <b>Sprechen:</b> in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben  <b>Schreiben:</b> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten  <b>Sprachmittlung:</b> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern  <b>Wortschatz:</b> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden: talking about statistics  <b>Aussprache und Intonation:</b> Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p><b>IKK :</b>  (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (<i>Social media and privacy</i>); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>modal auxiliaries</i></p> <p><b>SB:</b>  <b>Aussprache und Intonation:</b> <i>Northern English Accent</i> als Varietät des Englischen; Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie</p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> szenische Texte, Sachtexte, Websites, Filmausschnitte, Werbeanzeigen, Diagramme, Zeitschriftenartikel  <b>Zieltexte:</b> Website, Charakterisierungen, Tagebucheinträge, Interview, argumentative Texte, szenische Texte</p> <p><b>SLK:</b>  komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: <i>feelings and relationships</i></p>	<p><b>Mögliche Umsetzung :</b> ein Video über sich selbst erstellen</p> <p><b>Themen:</b> der Nordwesten Englands (Region, Wirtschaft), Newcastle und Durham, Soziale Medien und Privatsphäre, Beziehungen und Gefühle beschreiben, Internetreklame</p> <p><b>Medienbildung :</b>  Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (MKR 2.1) ; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1)  Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

**UV 9.3 “The Southwest of the USA”** (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK :</b>  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> längeren Hör- und Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen  <b>Sprechen:</b> in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten auf-rechterhalten; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben;  <b>Schreiben:</b> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten  <b>Sprachmittlung:</b> gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern  <b>Wortschatz:</b> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden: <i>polite language</i>  <b>Aussprache und Intonation:</b> Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p><b>IKK :</b>  (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (<i>Good behaviour in the workplace</i>); Schüleraustausch (<i>Going to school in the USA and the UK</i>); Berufsorientierung: Schülerjobs</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>personal passive</i>, Infinitivkonstruktionen</p> <p><b>SB:</b>  <b>Wortschatz:</b> Britisches vs. Amerikanisches Englisch</p> <p><b>TMK:</b>  <u>Ausgangstexte:</u> Radiowerbung, szenische Texte, Sachtexte, Filmausschnitte, Bewerbungsschreiben, Werbeanzeigen, Briefe, Videoclips  <u>Zieltexte:</u> Quiz, szenische Texte, Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben, Interview, Briefe, digital gestützte Präsentationen  <u>Study skills:</u> Internet research</p> <p><b>SLK:</b>  komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: <i>character and emotion</i></p>	<p><b>Mögliche Umsetzung :</b> ein Bewerbungsschreiben verfassen und sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten</p> <p><b>Themen:</b> der Südwesten der USA (Region, Landschaft, Klima, Menschen), Santa Fe, Schulsysteme in den USA und dem UK, Charakterbeschreibungen, Monument Valley, Schülerjobs in den USA, Lebensläufe und Anschreiben, Vorstellungsgespräch</p> <p><b>Medienbildung :</b>  Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (MKR 2.1); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1)  Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

UV 9.4 "New Zealand" (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK :</b>  <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> längeren Hör- und Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren  <b>Leseverstehen:</b> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen  <b>Sprechen:</b> in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben;  <b>Schreiben:</b> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend Texte verfassen;  <b>Sprachmittlung:</b> gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern: <i>travel guide</i>  <b>Wortschatz:</b> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden: <i>travel vocabulary</i>  <b>Aussprache und Intonation:</b> Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p><b>IKK :</b>  Einfluss der Maori auf die englische Alltagssprache und das kulturelle Leben in Neuseeland erkennen und differenziert erläutern</p> <p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b> <i>future progressive, future perfect simple; relative clauses to comment</i></p> <p><b>SB:</b>  grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Māori language</i>); die Wirkung rhetorischer Stilmittel in Reden erkennen</p> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte:</b> Werbefilm, Audioclips, Blog, szenische Texte, Sachtexte, Filmausschnitte, Briefe, Interviews, <i>video chat</i>, Rede, Kurzgeschichte  <b>Zieltexte:</b> Filmskript, Steckbrief, szenische Texte, E-Mail, argumentative Texte, Rede, digital gestützte Präsentationen, Tagebucheintrag  <b>Study skills:</b> Internet research</p> <p><b>SLK:</b>  komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: <i>social and political involvement</i>;  den Umgang mit Grammatikbüchern trainieren</p>	<p><b>Mögliche Umsetzung :</b></p> <p><b>Themen:</b> Neuseeland (Landschaft, Klima, Städte, Wirtschaft, Menschen), Farmleben und -tiere, Australien und Neuseeland, Māori, Sprachen Neuseelands, Englisch als Weltsprache</p> <p><b>Medienbildung :</b>  Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern und ordnen (MKR 2.1); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1); Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2); Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung, insbesondere im kritischen Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen (MKR 5.4)</p>

## 2.1.6 Unterrichtsvorhaben Jahrgangsstufe 10

UV 10.1 <i>“Who am I”</i> (ca. 28 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK :</b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 27, 29),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/1d, 13/a, 24/2,27, 29),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27/1).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, S. 17/a),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 13, S. 14/3 &amp; 4, 17, 18, 22, 23/5, 28),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 13 Extra, S. 14/3 &amp; 4, 15/5a &amp; b, 19–21).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 13/2d, 14/4b &amp; c, 19/3, 22/3, 23/6, 27/1, 2, 28, 31/Extra),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen</li> </ul>	<p><b>IKK :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte, Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> eigenes Profil erstellen</p> <p><b>Themen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Photo and image,</li> <li>- Identity in poetry,</li> <li>- Imagery in literature,</li> <li>- Gender and history,</li> <li>- Cultural and genetic identity,</li> <li>- Technology and privacy,</li> <li>- Background file: Tech identity.</li> </ul> <p><b>Medienbildung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12, 13, 15, 17, 19–21),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 12, 13, 15, 17, 22, 23, 27, 28),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 12, 14, 15, 22, 23, 27, 28),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 12, 13, 14, 15, 19–21, 27),</li> </ul>



<p>Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 14/4 b &amp; c, 23/6, 26/3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 14/4b),</li> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 22 &amp; 23 pre-reading, 26/1, 27/1),</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 14/4b), 26/2.</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 15/5a &amp; 6, 16/Writing a profile, 19–21, 22/Extra, 30),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 12, 14/4a, 15/6, 16/Writing a profile, 30),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 15/5a, 17, 20/4, 21/7, 30),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 19–21, 30).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 24/2, 26/3),</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach-</li> </ul>	<p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect,</li> <li>- personal passive (verbs with two objects),</li> <li>- modal auxiliaries (S. 20/2),</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea,</li> <li>- complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner) (S. 25/3, 4), indirect questions,</li> <li>- participle and infinitive clauses,</li> <li>- word order (emphatic inversion).</li> </ul> <p><b>TMK:</b>  <b>Ausgangstexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> <li>- Poems,</li> <li>-</li> </ul> <p><b>Zieltexte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).  opinion piece,</li> </ul> <p><b>SLK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik,</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 30),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 16, 17, 19–21, 30),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 18).</li> </ul>
--	---	---

<p>und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S.24/2),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 26/3)</li> </ul> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 16),</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (durchweg bei Looking at language/Language help).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 29),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 29),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 29).</li> </ul>	<p>Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 31).</li> </ul>	
--	--	--

UV 10.2 "What makes a community" (ca. 32 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK :</b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen,</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40, 50),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 40).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice, Skills &amp; Media Competence),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 34–36, 37, 42),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 34–36, 42, 46).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 32/1, 33/3, 37/2, 40/1e &amp; Extra, 45, 46, 47 pre-reading &amp; 5, 47/6, 51),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten),</li> <li>- Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC),</li> </ul>	<p><b>IKK :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte, Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung :</b> Erstellung einer Präsentation zum Thema <i>call for action in your local community</i></p> <p><b>Themen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- The characteristics of communities, e.g. challenges of British society (monarchy, diversity etc.)</li> <li>- Everyday life in an Amazon community,</li> <li>- Behavioural differences,</li> <li>- How music connects,</li> <li>- Collective protest,</li> <li>- Social and political involvement,</li> <li>- Background file: Political systems in the USA and the UK.</li> <li>-</li> </ul> <p><b>Medienbildung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 34–36, 37, 42),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 34–36, 40, 50–51),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 34–36),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 34–36, 42),</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 32/2, 47/6, 52, 53).</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 36/4, 37/3, 43–45, 46/3, 53),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 33/3, 53),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S.37/3, 43–45, 53),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</li> </ul>	<p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect,</li> <li>- personal passive (verbs with two objects),</li> <li>- modal auxiliaries (S. 38),</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea,</li> <li>- complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions (S. 39),</li> <li>- participle and infinitive clauses (S. 44),</li> <li>- word order (emphatic inversion S. 48–49).</li> </ul> <p><b>TMK:</b>  <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><b>SLK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 53),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 37/3, 43–45, 53),</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 40).</li> </ul>
--	---	---

<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,</li> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 41, 48–49),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 4849),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 41).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,</li> <li>- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten.</li> </ul>	
--	--	--

**UV 10.3 "How is the world changing" (ca. 28 U-Std.)**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><b>FKK :</b></p> <p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73),</li> <li>- längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73, 74/2 &amp; 3),</li> <li>- wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 66).</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar &amp; Practice, Skills &amp; Media Competence),</li> <li>- Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S.58–59, 62, 67, 68–70, 71),</li> <li>- Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 62, 68–70, 71).</li> </ul> <p><b>Sprechen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 57/1, 58 pre-reading, 66, 70/Extra &amp; 4a, d, 74, 75),</li> <li>- Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der regel aufrechterhalten (durchweg enthalten),</li> <li>- Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten).</li> <li>- Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC),</li> </ul>	<p><b>IKK :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,</li> <li>- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,</li> <li>- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte, Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.</li> </ul>	<p><b>Mögliche Umsetzung :</b> Vorbereitung und Teilnahme an einer Podiumsdiskussion</p> <p><b>Themen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technology and change,</li> <li>- About AI,</li> <li>- Our future without bees,</li> <li>- Native American traditions in a changing world,</li> <li>- Imagining the future,</li> <li>- Background file: Energy for the future.</li> </ul> <p><b>Medienbildung :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 58–59, 62, 63–65, 66, 68–70, 71),</li> <li>- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 58–59, 62, 66, 67, 68–70, 71),</li> <li>- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 59, 66),</li> <li>- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 66, 71),</li> <li>- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren,</li> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 59, 63–65, 68–70),</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>- notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 75, SMC).</li> </ul> <p><b>Schreiben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 57, 59/3, 63–65, 70/4b, c),</li> <li>- kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 62/Extra, 70/4b, c),</li> <li>- Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 59/3, 63–65),</li> <li>- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 63–65).</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen,</li> <li>- in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</li> </ul> <p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und</li> </ul>	<p><b>FKK:</b>  <b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b>  <b>Grammatik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect,</li> <li>- personal passive (verbs with two objects),</li> <li>- modal auxiliaries,</li> <li>- non-defining relative clauses referring to a sentence or idea,</li> <li>- complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions,</li> <li>- participle and infinitive clauses,</li> <li>- word order (emphatic inversion).</li> </ul> <p><b>TMK:</b>  <u>Ausgangstexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><u>Zieltexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),</li> <li>- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips).</li> </ul> <p><b>SLK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,</li> <li>- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik),</li> <li>- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC),</li> <li>- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71).</li> </ul>
--	---	---

<p>situationsangemessen anwenden (Access to words S. 61),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help).</li> </ul> <p><b>Aussprache und Intonation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 72),</li> <li>- die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift)),</li> <li>- in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 72),</li> <li>- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen.</li> </ul>	<p>Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten</p>	
--	---	--



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Englisch des Bischöflichen Pius-Gymnasiums orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule und des Fachunterrichts. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts sollen sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren. In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen.

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:

Der Englischunterricht am Bischöflichen Pius-Gymnasium knüpft „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, 12).

Kinder, die zu uns nach vollendeter belgischer Grundschullaufbahn kommen, werden durch gezielte Förderung seitens des unterrichtenden Fachlehrers während der ersten Unterrichtswochen auf den Kenntnisstand der Kinder mit deutscher Grundschullaufbahn gebracht.

Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzen sollen integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick

Anknüpfung an den Englischunterricht der Grundschule

Anwendungsorientierung

Kognitivierung und Sprachbewusstheit

auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens (vgl. Tabelle fächerübergreifende Themen am Bischöflichen Pius-Gymnasium). Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprech-handlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlernetechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein, Englisch).

Vernetzung als  
Möglichkeit zur  
Entlastung

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

to speak is to act

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I im Fachunterricht Englisch an unserer Schule zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a. (vgl. Auflistung in Kap. 3), unterstützen diesen Lernprozess.

Rolle von  
Authentizität

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Den Englischlehrkräften am Bischöflichen Pius-Gymnasium ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der sprachlichen Leistung seiner Schülerinnen und Schüler wichtig. **Diagnose und individuelle Förderung**

Umgang mit  
Fehlern

sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*. Die Fehlerkorrektur durch die Fach-lehrkraft ist ein weiteres wichtiges Instrument der Sicherstellung sprachlicher Richtigkeit.

Das Erproben kommunikativer Kompetenz in authentischen Sprachanwendungssituationen dient der zunehmenden Festigung und korrekten Anwendung lexikalischer, grammatikalischer und orthografischer Mittel, die zu einer zunehmend sicheren Sprachbeherrschung führen und Ziel des Englischunterrichts am Bischöflichen Pius-Gymnasium sind.

**Mündlichkeit** und **Schriftlichkeit** haben im Englischunterricht der Sekundarstufe I am Bischöflichen Pius-Gymnasium einen gleichsam hohen Stellenwert. Dennoch erfährt die **Stärkung der Mündlichkeit** eine besondere Aufmerksamkeit. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Stärkung der mündlichen Sprachhandlungsfähigkeit

## Hausaufgaben

Entsprechend unseres Hausaufgabenkonzepts (vgl. Schulprogramm) soll auch im Fach Englisch als sogenanntem Kernfach nicht auf notwendige Hausaufgaben verzichtet werden; sie sind wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium, wenn sie...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig gestellt werden,
- in Einzelarbeit (ohne elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung zulassen bzw. je nach Bedarf auch nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und unter Beachtung der im Schulprogramm ausgewiesenen Zeitumfänge für Hausaufgaben gestellt werden, sodass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden in angemessener Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose und zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten genutzt werden.

Eigenständiges Arbeiten zu Hause

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard.

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Rückmeldungen hierüber erhalten die Schülerinnen und Schüler in Kommentaren unter Klassenarbeiten wie auch im Rahmen der Mitteilung der Quartalsnoten in Bezug auf die Sonstige Mitarbeit., Schülerinnen und Schüler an unserer Schule erhalten deshalb im Rahmen des Fachunterrichts ausreichende Gelegenheiten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Kumulativ  
erworbene  
Kompetenzen

Im Rahmen der Bewertung der Sonstigen Mitarbeit hat die **mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch** einen hohen Stellenwert. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erfahren folgende Beurteilungsmaßstäbe:

Mündliche  
Sprach-  
verwendung

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Inhaltliche Kohärenz und Stringenz mündlicher Beiträge
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

Bewertungs-  
kriterien

Am Ende des ersten Halbjahres Klasse 10 erfährt die mündliche Sprachverwendung in der Fremdsprache Englisch im Rahmen der **obligatorischen mündlichen Prüfung als Ersatz für eine schriftliche Arbeit** eine systematisierte Überprüfung.

Über die **Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung** und die **Kriterien für die Notengebung** werden die Schülerinnen und Schüler am Bischöflichen Pius-Gymnasium zu Beginn des Schuljahres bzw. im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird dabei grundsätzlich immer mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in *allen* Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Systematische  
Überprüfung

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

## **Bewertung der Sonstigen Mitarbeit**

Die Note für die Sonstige Mitarbeit setzt sich aus allen Leistungen zusammen, welche außerhalb von Klassenarbeiten bzw. Klausuren erbracht werden:

- Mitarbeit im Unterrichtsgespräch (Plenum)
- Leistungen in Phasen der Einzel- bzw. Partnerarbeit
- Leistungen in Gruppenarbeitsphasen
- schriftliche Referate, Protokolle, sonstige Ausarbeitungen
- längere mündliche Beiträge (Referate, Erläuterungen von Hausaufgaben, Vorstellung von Ergebnissen vorangegangener Arbeitsphasen, ...)
- sprachliche Korrektheit, variantenreicher Ausdruck
- ...

**Sonstige  
Mitarbeit**

Die Auswahl der zu erbringenden Teilleistungen hängt vom jeweiligen Unterrichtsthema und der methodischen Gestaltung des Unterrichts ab. Es ist von besonderer Bedeutung, dass die Note für die Sonstige Mitarbeit immer auf mehreren dieser Säulen basiert. Für die Beurteilung der Schülerleistungen ist neben dem Grad der Eigeninitiative sowie der Leistungsbereitschaft insbesondere die Differenziertheit und das fachliche bzw. methodische Niveau der Schülerbeiträge maßgebend.

Die Lehrperson macht die Beurteilungskriterien zu Beginn des gemeinsamen Unterrichts durch geeignete Erläuterungen transparent. Bei der Begründung der Note für die Sonstige Mitarbeit erläutert sie der Schülerin / dem Schüler, aus welchen erbrachten Teilleistungen sich die Note zusammensetzt und zeigt Entwicklungsmöglichkeiten auf.

## **Klassenarbeiten**

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. In jeder Jahrgangsstufe sind die Kompetenzen Hörverstehen/ Hörsehverstehen, Leseverstehen so-wie Sprachmittlung mindestens einmal Gegenstand der Leistungsüberprüfung. Die Überprüfung der Schreibkompetenz findet im Rahmen textproduktionsorientierter Aufgaben in jeder Klassenarbeit statt. Die Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln (Wortschatz, Grammatik) ist bis Ende Klasse 8 Teil jeder Klassenarbeit. In Klasse 9 kann dieser Teil entfallen.

**Klassenarbeiten**

Die Fachkonferenz einigte sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

### Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	bis zu 1
6	6	1
7	6	1
8	5	1-2
9	4	1-2
10	1	1-2
	eine mündliche Prüfung anstelle der 2. Klassenarbeit	50 min (einschließlich Vorbereitungszeit)
	eine Parallelarbeit unter ZP-Bedingungen als 3. Klassenarbeit	130 min
	ZP-Prüfung	130 min

### Korrektur und Bewertung

Gemäß dem Kernlehrplan (Kap. 5) erfolgt eine progressive Abnahme geschlossener und halboffener Aufgaben gegenüber der Textproduktion. Die progressive Abnahme erfolgt auf Beschluss der Fachkonferenz in einer prozentualen Gewichtung.

Jg.	geschlossene/ halboffene Aufgaben	offene Aufgabe/ Textproduktion
5	75% – 70%	25% – 30%
6	65%– 60%	35% – 40%
7	55% – 45%	45% – 55%
8	40% – 30%	60% – 70%
9	0% – 20%	80% – 100%
10	0% – 10%	90% – 100%

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Zur Ermittlung des Gesamturteils werden folgende prozentuale Anteile an der Gesamtpunktzahl zugrunde gelegt. Hierbei handelt es sich nur um eine ungefähre Zuordnung, da Ausgangstexte Unterschiede in der inhaltlichen Dichte sowie in der Komplexität der Lexik und Syntax aufweisen.

Note	sehr gut (1)	gut (2)	befriedigend (3)	ausreichend (4)	mangelhaft (5)	ungenügend (6)
ab ca.:	87,5%	75%	62,5%	50%	25%	0%

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft hat sich auf einheitliche Korrekturzeichen geeinigt.

Die Grundlegung elementarster Sprachstrukturen in den Klassen 5 und 6 in Verbindung mit überschaubaren Inhalten und Ausdrucksmöglichkeiten rechtfertigt die besondere Betonung der Sprachrichtigkeit in diesen Altersstufen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten durch den hohen Anteil geschlossener und halboffener Aufgaben besondere Gelegenheit, sich im Sinne der *language awareness* auf grundlegende grammatikalische Phänomene zu konzentrieren, die ihnen eine spätere, sichere Anwendung der Sprache ermöglicht. Die Konzentration auf die Grundlegung der Grammatik spiegeln auch die eingesetzten Unterrichtslehrwerke, sodass ein Zusammenhang zwischen unterrichtlicher Arbeit und Leistungsmessung besteht. Wir betrachten die Grundlegung eines sicheren Sprachgerüsts als besondere pädagogische Aufgabe des Englischunterrichts, vor allem in den Klassen 5 und 6, wo dies eine besondere Bedeutung einnimmt, und sehen uns hier einer besonderen Fürsorge verpflichtet mit dem Anspruch, jedes Kind mitnehmen zu wollen. Weitere Informationen zur Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sek I können online eingesehen werden: <http://www.schulentwicklung.nrw.de>.

### **Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit**

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) wird am Bischöflichen Pius-Gymnasium im Rahmen der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 diese als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt.

Mündliche  
Prüfung

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Der gesamte Unterricht im Fach Englisch in der Sekundarstufe I dient in besonderem Maße der Stärkung der kommunikativen Kompetenz. Mündliche Prüfungselemente als Teil von Klassenarbeiten oder anstelle einer Klassenarbeit im Schuljahr sind deshalb in allen Jahrgangsstufen möglich, bedürfen aber aufgrund des aufwändigen zeitlichen Rahmens bei

der Durchführung besonderer Absprachen mit und die Zustimmung der Schulleitung.

Grundsätzlich werden die Leistungen einer mündlichen Prüfung von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden: [https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendlich\\_e-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendlich_e-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/)

### **Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht**

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

Sonstige  
Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch:
  - Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation



- Inhaltliche Stringenz, Kohärenz
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigene Urteile, Stellungnahmen, Wertungen (zunehmende gedankliche Eigenständigkeit)
- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung sprachlicher Normen

Eine systematische Synopse der Kriterien für die Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit im Unterricht befindet sich in Anhang 2.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz aus dem Jahr 2019 wurde das Lehrbuch English G Access G9 aus dem Cornelsen Verlag für die Sekundarstufe I verbindlich eingeführt.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom Lehrwerk angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- authentische Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbst-ständiges Sprachenlernen weiter zu entwickeln
- Übersichtlichkeit der dargebotenen Units und klare, auch für den Schüler transparente Strukturierung

**Checkliste  
fachlicher Kriterien**

Im Zusammenhang mit einer modularen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- Exemplare verschiedener Lektüren, die über die Schulbibliothek ausleihbar sind und in der Präsenzbibliothek der Fachschaft für die Lehrkraft als Entscheidungshilfe für die Auswahl von Unterrichtslektüren bereitstehen
- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*

**Ergänzende  
Materialien**

- die Nutzung des Computerraums und des Tablet-Koffers für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen
- Beamer (z.T. fest installiert in den Klassen/ Kursräumen), die für Präsentationen genutzt werden können

### **Wörterbücher**

Die Fachschaft des Bischöflichen Pius-Gymnasiums hält es für sinnvoll, Wörterbücher die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 7 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Nach und nach werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Das Bischöfliche Pius-Gymnasium empfiehlt seinen Schülerinnen und Schülern die Anschaffung eines zweisprachigen Wörterbuches – möglichst „Pons – Schülerwörterbuch Englisch: Englisch – Deutsch und Deutsch – Englisch“, ISBN 978-3-12-517028-5 (auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils).

### 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Bei der Positionierung der Themen im laufenden Schuljahr wird darauf geachtet, fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen.

Die folgende Tabelle zeigt **fächerübergreifende Themen**, die bei der Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen bedeutsam sind.

Jahrgangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug
5	<b>Deutsch:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gedichte vortragen und schreiben</li> <li>- Satzbau und Satzarten</li> <li>- E-Mail</li> <li>- Bildbeschreibung</li> </ul>
6	<b>Deutsch:</b> Sachtexte erfassen – <i>scanning</i> <b>Geschichte:</b> Francis Drake
7	<b>Musik :</b> Die Beatles <b>Erdkunde:</b> Britische Landschaftsformen
8	<b>Erdkunde:</b> amerikanische Städte & Regionen <b>Mathematik:</b> Umgang mit Daten & Statistiken <b>Geschichte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswanderung in die USA</li> <li>- <i>Native Americans</i></li> </ul>
9	<b>Deutsch/Englisch/Französisch:</b> Bewerbungstraining <b>Geschichte:</b> Das Commonwealth

Organisatorisch werden die Absprachen zu Überarbeitungen bzw. Ergänzungen der fächerübergreifenden Methoden durch die Fachkonferenzvorsitzenden koordiniert.

## **Fortbildungskonzept**

Die Fachgruppe Englisch erhält über den/ die Fachvorsitzende(n) Informationen zu Fortbildungsangeboten seitens des Kompetenzteams NRW und der Schulbuchverlage. Nachmittagsveranstaltungen können von allen Fachlehrkräften besucht werden. Ganztägige Fortbildungsveranstaltungen bedürfen der Genehmigung durch die Schulleitung, die in der Regel hierfür eine Fachlehrkraft beurlaubt. Die Fachlehrkraft dient als Multiplikator und informiert die Kolleginnen und Kollegen über Inhalte und Materialien der Fortbildung. Für die Einbestellung von Experten für gezielte Fortbildungsanliegen der Fachschaft, die in aller Regel kostenpflichtig sind, steht kein Etat zur Verfügung.

Fortbildungskonzept

## **Kooperation mit den Partnerschulen**

Am Schüleraustausch mit der amerikanischen Stadt Arlington, Virginia, der durch den Städtepartnerschaftsverein Aachen & Arlington e.V. durchgeführt wird, nehmen ebenfalls jährlich mehrere Schülerinnen und Schüler unserer Schule teil. Die Möglichkeit zur Teilnahme besteht für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 und 10. Sie müssen hierfür an einem Bewerbungsverfahren des Städtepartnerschaftsvereins teilnehmen. Die Informationen zum Austausch sowie die Weiterleitung der Unterlagen erfolgt durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer der Englisch-Fachkonferenz.

Arlington,  
USA

Seit dem Schuljahr 2021/22 besteht zudem Kontakt zur *Bishop O'Connell High School* in Arlington. Ein Schüleraustausch mit dieser Schule befindet sich im Aufbau und soll im Schuljahr 2024/25 beginnen.

## **Außerschulische Lernorte**

In regelmäßigen Abständen bieten englischsprachige Ensembles Theateraufführungen in Düren oder an anderen Bühnen in der Umgebung an. Passende Angebote für Schülerinnen der Sekundarstufe I werden gerne wahrgenommen, wenn dies auf Zustimmung der Schüler und ihrer Eltern stößt sowie die Zustimmung der Schulleitung erhält.

### **Der Beitrag des Faches zu einer Erziehung zu Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein**

Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne der Leitperspektive erfolgt im Fach Englisch über die Auseinandersetzung mit den ausgewiesenen nachhaltigkeitsrelevanten Themen, die in den höheren Klassen in einen zunehmend globalen Kontext gestellt sind. Dazu gehören auch Fragestellungen, die im Rahmen aktueller Anlässe im Unterricht beleuchtet werden können. Auf diese Weise wird das Bewusstsein der Schülerrinnen und Schüler für die Notwendigkeit eines sozialen und ökologisch verträglichen Handelns gefördert.

### **Der Beitrag des Faches zur Entwicklung von Kompetenzen im Bereich Digitalisierung / innerhalb des Medienkompetenzrahmens**

Der Englischunterricht trägt in doppelter Hinsicht zur Medienbildung der Lernenden bei. Zum einen eignen sich digitale Medien in besonderem Maße sowohl für den individualisierten und selbstständigen Aufbau der sprachlichen Mittel als auch für die eigenständige Recherche interkulturell bedeutsamer Inhalte. Zum anderen thematisiert der Englischunterricht den sicheren, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien und Schülerrinnen und Schüler lernen, ihre Kenntnisse auch in der Produktion eigener Texte anzuwenden. Durch das Lernen mit und über Medien reflektieren sie auch die Rolle des Englischen in den Medien.

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen. Die Möglichkeit der kollegialen Unterrichtshospitation als Instrument der Qualitätssicherung wird im Rahmen der Möglichkeiten wohlwollend geprüft.

### **Evaluation des schulinternen Lehrplans**

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

**Prozess:** Die Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste (siehe Anhang 1) wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

## Anhang 1: Checkliste zur Evaluation

Thema	erfüllt?	Konsequenzen
<b>Fachgruppe:</b>		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anzahl der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen</li> <li>• Räumliche Ausstattung</li> <li>• Fachliche Ausstattung</li> </ul>		
<b>Unterrichtsvorhaben:</b>		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema</li> <li>• Kompetenzen</li> <li>• Inhaltliche Schwerpunkte</li> <li>• Zeitbedarf</li> <li>• Entlastungsmöglichkeiten</li> </ul>		
<b>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:</b>		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geeignete Problemstellungen</li> <li>• Inhalt und Anforderungsniveau</li> <li>• Schülernähe</li> <li>• Individuelle Lernwege</li> <li>• ...</li> </ul>		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte</li> <li>• Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen</li> <li>• ...</li> </ul>		

Thema	erfüllt?	Konsequenzen
<b>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:</b>		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche, schriftliche Aufgaben</li> <li>• Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen</li> <li>• Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen</li> <li>• ...</li> </ul>		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
<b>Lehr- und Lernmittel</b>		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen:</b>		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Partner		
Außerschulische Lernorte		
<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		



## Anhang 2: Beurteilungsbogen für die Sonstige Mitarbeit

### Beurteilungsbogen für die Sonstige Mitarbeit

#### Progression

	→				
Die Note „ <b>ungenügend</b> “ entspricht keiner der benannten Anforderungen und umfasst Basiskenntnisse, die in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden	Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße
	<u>Mangelhaft</u>	<u>Ausreichend</u>	<u>Befriedigend</u>	<u>Gut</u>	<u>Sehr gut</u>
<b>Quantität der Mitarbeit</b>	Arbeitet fast nie mit, muss meist dazu aufgefordert werden, z.T. Leistungsverweigerung	Arbeitet selten mit und meist erst nach Aufforderung	Arbeitet meist unaufgefordert mit, z.T. bedarf es der Aufforderung	Arbeitet häufig mit, bedarf keiner Aufforderung	Arbeitet in jeder Stunde mit
<b>Qualität der Mitarbeit</b>	Kann Gelerntes nicht oder nur sehr fehlerhaft wiedergeben und nicht anwenden	Kann Gelerntes in Grundzügen wiedergeben, aber meist nicht anwenden	Kann Gelerntes wiedergeben und häufig auch anwenden	Kann Gelerntes wiedergeben, auf bekannte Probleme und gelegentlich darüber hinaus anwenden und ein Urteil bilden, kann Sachverhalte hinterfragen	Kann Gelerntes wiedergeben, auf neue Probleme anwenden, ein fundiertes Urteil bilden, findet z.T. kreative Lösungen und hinterfragt immer
<b>Gesprächsverhalten</b>	Keine Argumentation erkennbar, kein Eingehen auf andere, fast nur Ein-Wort-Beiträge	Argumentationen und Begründungen in Ansätzen, sporadisches Eingehen auf andere, häufige Kurzbeiträge	Argumentiert und begründet häufig, sowohl Kurzbeiträge als auch umfangreichere Sätze	Diskutiert meist mit anderen, kann argumentieren und begründen, Beiträge in umfangreichen Sätzen	Argumentiert stets aktiv mit anderen, begründet, durchdachte Beiträge in ganzen, komplexen Sätzen
<b>Beherrschung von Fachmethoden und Fachsprache bzw. Fremdsprache</b>	Kann die gelernten Methoden so gut wie nicht anwenden und verwendet die Fachsprache nicht; zeigt erhebliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache.	Kann die gelernten Methoden häufig nicht anwenden und beherrscht nur zu geringen Teilen die Fachsprache; zeigt deutliche Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet oft in der Muttersprache.	Kann gelernte Methoden anwenden, stößt in der Umsetzung z.T. allerdings auf Schwierigkeiten, beherrscht die Fachsprache zufriedenstellend; zeigt teilweise Mängel in Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, fragt/antwortet selten in der Muttersprache.	Kann die gelernten Methoden sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache im allgemeinen gut, fragt/antwortet nur in Ausnahmefällen in der Muttersprache.	Kann gelernte (und z.T. auch unbekannte) Methoden sehr sicher anwenden und sich in der Fachsprache ohne Probleme äußern; beherrscht Grammatik, Wortschatz und Aussprache der Zielsprache, versucht, selbst schwierige Fragen zunächst in der Zielsprache zu formulieren.

<b>Eigeninitiative und Selbstständigkeit</b>	Arbeitet fast kaum und nur nach mehrfacher Aufforderung, bittet nicht um Hilfe und holt bei Krankheit nichts nach	Arbeitet nur nach Aufforderung und fragt selten um Hilfe/ fragt ständig um Hilfe (kein Zuhören/ Lesen der Arbeitsanweisungen)	Arbeitet angemessen, manchmal bedarf es Aufforderungen, stellt meist nötige Rückfragen	Beginnt sofort, stellt Rückfragen sofern sie nötig sind, arbeitet kontinuierlich und	Arbeitet kontinuierlich und versucht Zusammenhänge und Kontexte zu klären, gibt anderen Hilfestellungen
<b>Zusammenarbeit mit einem Partner/ einer Gruppe</b>	Geht selten auf andere ein, wirkt desinteressiert, behindert die Partner-/ Gruppenarbeit, unzuverlässig	Bringt sich wenig ein, kaum Eingehen auf andere, wirkt desinteressiert	Geht oft auf andere (sachlich) ein, kann meist ergebnisorientiert arbeiten mit zufriedenstellendem Ergebnis	Geht auf andere sachlich ein, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten	Ergreift die Initiative, bespricht sachlich und verhält sich kooperativ, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten
<b>Darstellung von Arbeitsergebnissen</b>	Kann meist eigene Arbeiten nicht darstellen	Kann Arbeiten im Ansatz, aber meist ungeordnet und aneinanderreihend darstellen	Stellt Arbeiten in angemessener Weise vor	Stellt Arbeiten (häufig freiwillig) gut vor	Stellt Arbeiten (häufig freiwillig) sehr verständlich, übersichtlich und interessant dar
<b>Vor- und Nachbereitung von Unterricht</b>	Meist unvorbereitet (vergessene/ unvollständige Arbeitsmaterialien, Hausaufgaben, ...), beginnt unpünktlich, hat Schwierigkeiten der Stunde zu folgen (wg. Hausaufgaben und Materialien)	Arbeitsmaterial nicht immer komplett mit, Hausaufgaben meist erledigt, aber häufig oberflächlich, beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit, benötigt Zeit, um sich im Unterrichtsgehen orientieren zu können	Hat Arbeitsmaterial meist mit, Hausaufgaben meist erledigt, meist pünktlicher Beginn mit der Arbeit	Fast immer Arbeitsmaterialien mit, fast immer fundierte Hausaufgaben erledigung, beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit	Immer sämtliches Arbeitsmaterial mit, ständig gut erledigte Hausaufgaben, z.T. mit zusätzlichen Materialien, immer pünktlicher Arbeitsbeginn, bereitet sich gut vor und nach (z.T. auch mit weiterführenden Materialien, ...)